

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 11. Februar 1986

Blatt 325

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Fotoimpressionen im Bezirksmuseum Döbling
(grau)

Politik: Zilk: Wien bietet Nö-Hauptstadt zum Nulltarif
(rosa)

Kommunal: Stadtsenat beschließt Reduktion des Gastarifes
(rosa) um 4,5 Prozent
Zilk: Neuregelung beim Schienenstraßenparkverbot
Wiener Arbeitsmarkt besser als im Bundesdurchschnitt
Neues Informationskonzept der Stadt Wien

Lokal: Erster mobiler Rodelhügel Wiens
(orange)

Nur

über FS: 10.2. Zimmerbrand im 10. Bezirk
11.2. Moderne Herzchirurgie im Krankenhaus Lainz
Schneeräumung weiterhin im Großeinsatz

.....
Bereits am 10. Februar 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Fotoimpressionen im Bezirksmuseum Döbling

8 -Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Fotoimpressionen von Dr. Heinz BAIER sind ab 11. Februar im Bezirksmuseum Döbling in der Villa Wertheimstein, 19., Döblinger Hauptstraße 96, zu sehen. Bezirksvorsteher Adolf TILLER eröffnet die Ausstellung am 11. Februar um 19 Uhr. Sie ist dann bis 2. März jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag von 16.30 bis 18.30 Uhr, sonntags von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.++++

Im Rahmen dieser Ausstellung findet am Dienstag, dem 18. Februar, um 19 Uhr, ein musikalisch-literarischer Abend statt. Richard HELMER liest aus seinem Lyrik-Band "Frühe Sonne - Lange Schatten", Christine SCHMEISER spielt Renaissance-Musik auf der Gitarre. (Schluß) and/rr

NNNN

Stadtssenat beschließt Reduktion des Gastarifes um 4,5 Prozent
2 Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtssenat genehmigte
Dienstag einen Antrag der Wiener Stadtwerke-Gaswerke auf Senkung des
Gastarifes um 4,5 Prozent. Der Tarif wird rückwirkend per 1. Jänner
1986 wirksam. Der Gastarif für Haushalte beträgt somit 575,77
Groschen pro Kubikmeter (bisher 602,90 Groschen pro Kubikmeter). Der
Tarif für Gewerbe und Industrie wurde mit 554,44 Groschen pro
Kubikmeter neu festgesetzt (bisher 580,57 Groschen pro Kubikmeter).
Diese Tarife sind ohne Umsatzsteuer angegeben. Für die Abnehmer
bedeutet die Tarifreduzierung eine Einsparung von rund 250 Millionen
Schilling im heurigen Jahr, erklärte Energiestadtrat Johann HATZL.

Gleichzeitig mit dem neuen Tarif wird eine kundenfreundlichere
Gestaltung der Strom- und Gasabrechnung von Kilowattstunden auf
Kubikmeter erfolgen. Die Umstellung von Kilowattstunden auf
Kubikmeter im Verrechnungssystem wurde von der Preisbehörde
genehmigt. Die Tarifreduzierung erfolgte auf Grund einer Kalkulation
der Wiener Gaswerke in Folge der Absenkung der Erdgaseinstandspreise.
(Schluß) lei/bs

NNNN

Erster mobiler Rodelhügel Wiens

3 Wien, 11.2. (RK-LOKAL) Weil es gerade im innerstädtischen Bereich kaum Möglichkeiten zum Anlegen einer Rodelstraße gibt und auch nicht alle Parkanlagen über geeignete Hügel verfügen, ist seit heute Dienstag im Schönbornpark in der Josefstadt der erste mobile Rodelhügel in Betrieb. Das teilte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. Die mobilen Rodelhügel, die aus Strohlballen und Schnee bestehen und vom Stadtgartenamt betreut werden, sollen, falls sie bei den Kindern erfolgreich sind, auch in anderen Parks aufgestellt werden. (Schluß)
hrs/gg

NNNN

Zilk: Neuregelung beim Schienenstraßenparkverbot

Utl.: keine Fahrt mit Sommerreifen

6 =Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) Zwei für die Schneeräumung und für die Autofahrer/innen wesentliche Neuregelungen kündigte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Dienstag in seinem Pressegespräch an: Eine Verordnung, die - sollte der Appell an die Autofahrer auf Winterreifen umzurüsten, nichts nützen - bei starkem Schneefall das Autofahren mit Sommerreifen verbietet, und eine Neuregelung des Schienenstraßenparkverbots, um das wechselweise Schneeräumen in den Straßen zu ermöglichen.++++

Gleichzeitig appellierte Zilk an die Autofahrer, bei der derzeitigen Witterung das Fahren mit Sommerreifen einzustellen und auf Winterreifen umzurüsten. Sollte diese Aufforderung allerdings keine Früchte tragen, dann werde für den kommenden Winter eine entsprechende Winterreifen-Verordnung kommen.

Die zweite Änderung betrifft das Schienenstraßenparkverbot. Um die Schneeräumung in Schienenstraßen zu erleichtern, soll ab dem kommenden Winter bei starkem Schneefall ein wechselweises Schienenstraßenparkverbot erlassen werden. Nach Verlautbarung durch das Land Wien soll dann an geraden Tagen nur auf der Straßenseite mit geraden Nummern, an ungeraden Tagen auf jener mit den ungeraden Nummern geparkt werden dürfen. Damit wird, wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN betonte, die winterliche Schneeräumung in diesen Straßen erleichtert, da sie wechselweise erfolgen kann.

Im Rahmen des Pressegespräches wies Zilk auch darauf hin, daß derzeit 700 Mitarbeiter der MA 48 und 1.439 vorübergehend aufgenommene Schneearbeiter im Einsatz sind. Zilk betonte, daß selbstverständlich noch weitere Schneearbeiter aufgenommen werden.
(Schluß) hrs/rr

NNNN

Wiener Arbeitsmarkt besser als im Bundesdurchschnitt

7 =Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) Die derzeitige Arbeitsmarktsituation in Wien ist, wie meistens in den Wintermonaten, besser als im Bundesdurchschnitt, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Ende Jänner waren in Wien 39.767 Personen als arbeitslos gemeldet, die Wiener Arbeitslosenrate betrug 5,1 Prozent. Im österreichischen Durchschnitt verzeichnete man dagegen Ende Jänner eine Arbeitslosenrate von 7,1 Prozent.+++

Nach wie vor ist der Wiener Arbeitsmarkt von der paradoxen Situation "Mehr Arbeitsplätze, mehr offene Stellen, aber auch mehr Arbeitslose" gekennzeichnet, betonte Mayr. Die Zahl der Arbeitsplätze nahm im heurigen Jänner in Wien um rund 6.000 auf 726.186 zu. Die Zahl der offenen Stellen erhöhte sich um rund 1.000 auf 4.847. Die Zahl der Arbeitslosen stieg jedoch auch um mehr als 2.000 auf 39.767 an.

Die Situation bei den arbeitslosen Jugendlichen ist in Wien etwas günstiger als im österreichischen Durchschnitt. In Wien sind rund 20 Prozent der Arbeitslosen Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, im österreichischen Durchschnitt sind bereits 38 Prozent der Arbeitslosen Jugendliche. Entspannt hat sich die Situation bei den Lehrstellensuchenden: Ende Jänner gab es in Wien 510 Lehrstellensuchende, um rund 100 weniger als im Jänner 1985.

Abschließend meinte Mayr zur Wiener Arbeitsmarktsituation, langfristig ergebe sich die Problematik, daß sich die Wiener Situation an den Bundesdurchschnitt annähere. Die Sozialistische Partei hat daher, so Mayr, bereits im Dezember die rasche Inangriffnahme einer wirtschaftspolitischen Offensive für Wien beschlossen. Kernpunkt dieser Offensive ist der Bau der Staustufe Wien, der Bau eines Wiener Zentralbahnhofes, die Forcierung der Stadterneuerung und die Bewerbung um eine Weltausstellung. (Schluß)

sei/bs

Zilk: Wien bietet Nö-Hauptstadt zum Nulltarif

Utl.: Telegramm an Landeshauptmann Ludwig

8 Wien, 11.2. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK griff heute, Dienstag, einen Vorschlag der "Bürgerinitiative Niederösterreich" zum Thema einer eigenen niederösterreichischen Landeshauptstadt auf, der ihm gestern brieflich übermittelt worden war. "Wenn es das Selbstverständnis Niederösterreichs verlangt, macht Wien an Niederösterreich das Angebot einer Landeshauptstadt zum Nulltarif," erklärte Zilk in seinem wöchentlichen Pressegespräch. Denkbar sei etwa eine Art "Vatikanlösung" für Gebäude der niederösterreichischen Landesregierung und weiterer niederösterreichischer Einrichtungen in der Wiener Innenstadt. Zilk sandte heute ein Telegramm an Landeshauptmann Siegfried LUDWIG, in dem er ihm die Gesprächsbereitschaft Wiens über diesen Vorschlag mitteilte.

Vizebürgermeister Hans MAYR zeigte sich besorgt, daß die Gründung einer eigenen niederösterreichischen Hauptstadt außerhalb Wiens eine negative Signalwirkung haben könnte - nämlich in die Richtung, daß die beiden Länder nicht in der Lage sind, eine gemeinsame Strategie zur Bewältigung der strukturellen Probleme in der Ostregion zu entwickeln. (Schluß) chr/rr

NNNN

Neues Informationskonzept der Stadt Wien

9 -Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) Das neue Informationskonzept der Stadt Wien stellten Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters vor. Wie Zilk betonte, werde durch die Umstrukturierung im Bereich der Informationsarbeit Geld eingespart, und gleichzeitig die Möglichkeit besserer und umfassenderer Information geboten. Die neue Zeitung "Unser Wien" soll jedoch keine Vorwegnahme der Information an die Massenmedien sein, sondern diese ergänzen und das bringen, was in den Zeitungen aus Platzmangel keinen Raum finden kann. "Wien aktuell magazin" wird in Zukunft eine geistig-literarische Linie - ähnlich der Tiroler Kulturzeitschrift "fenster" - erhalten und jungen Wiener Literaten/innen die Möglichkeit bieten, zu Wort zu kommen. Stadtrat Braun wies darauf hin, daß das Informationsbedürfnis der Menschen gestiegen ist. Diesen Anforderungen wird mit dem neuen Informationskonzept entsprochen. Zusätzlich werden dadurch die Kosten des PID real um fünf Prozent sinken.++++

Das neue Informationskonzept sieht folgende wesentliche Änderungen vor:

- o Die Postwurfsendungen "Wien unsere Stadt", die bisher fünf- bis sechsmal jährlich erschienen sind, werden jetzt - nach Bedarf - bis zu 18mal jährlich in die Wiener Haushalte verschickt. Billigere Produktionstechniken (Zeitungspapier statt Hochglanz, auch Schwarz-Weiß-Seiten, etc.) ermöglichen trotz öfterem Erscheinen gleiche Kosten.
- o Die Betriebszeitung "wien aktuell Wochenblatt" wird von wöchentlicher Erscheinungsweise auf jetzt 21mal jährlich reduziert (Kostensparnis ca. zwei Drittel, weil auch geringere Seitenanzahl).
- o Das "Amtsblatt der Stadt Wien" wird übersichtlicher gestaltet und so weit wie möglich von nicht Notwendigem "ausgeräumt", (Erscheinungsweise wie bisher wöchentlich, Kostensparnis durch geringere Seitenanzahl.)
- o "Wien aktuell magazin" wird nicht wie bisher sechsmal, sondern jetzt viermal als "Stadtsaison-Illustrierte" erscheinen. Inhaltlich wird der Kultur- und Kunstbereich erweitert und auch eine Kooperation mit der Wirtschaft angestrebt (dadurch Kostenersparnis)
- o Ausstellungen und Veranstaltungen werden in geringerem Ausmaß als bisher stattfinden (Kostensparnis auch hier).
- o Inserate werden so wie bisher in den verschiedenen Journalen und Zeitschriften geschaltet. Zusätzlich ab März 1986 sollen auch in den Tageszeitungen - nach Bedarf - Inseratenseiten geschaltet werden. Die genauen Kosten können daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht genannt werden. (Schluß) ger/bs